

EHEMALIGE DES ABITURJAHRGANGES 1949
IM DOMGYMNASIUM



V E R E I N E H E M A L I G E R
V E R D E N E R D O M G Y M N A S I A S T E N



Rundschreiben 1999

Liebe Ehemalige!

Das Jahr 1999 neigt sich dem Ende entgegen und, wie in jedem Jahr, unser Rundschreiben soll Ihnen wie immer ein paar Einblicke in das Schulgeschehen des abgelaufenen Jahres geben. Wir stehen nunmehr vor dem Beginn eines neuen Jahrtausend und um so bewusster wird uns zuweilen die Besinnung auf traditionelle Werte, die in einer Zeit zunehmender Informations- und Datengeschwindigkeit oftmals in ihrer Wertschätzung unterliegen. Zu diesen Werten gehört sicher auch die Wahrung der Erinnerung an unsere Schulzeit am Domgymnasium zu Verden.

Nach wie vor nutzen viele Ehemalige die Möglichkeit, sich an ihrer „alten“ Schule wieder einmal zu treffen und erleben häufig mit Erstaunen, welchen räumlichen und größenmäßigen Wandel die Schule genommen hat. In diesem Jahr hat sich der Abiturjahrgang 1949 anlässlich seines 100. Semester wieder getroffen – ein Anlass, der uns neben dem innenstehenden Bericht auch ein Titelfoto dieses Rundschreibens Wert erschieben.

Erfreulicherweise konnten wir auch aus dem diesjährigen Abiturjahrgang wieder einen guten Mitgliederzugang verzeichnen. Als neue Rubrik unter „Mitteilungen des Vorstandes“ werden ab dieser Ausgabe die neu eingetretenen Mitglieder vorgestellt.

Zur Erinnerung möchten wir an dieser Stelle nochmals auf die bereits im letzten Rundschreiben erwähnte Generalversammlung anlässlich des 1000-jährigen Bestehens des Domgymnasiums im Jahre 2001 hinweisen.

Der Vorstand wünscht Ihnen und Ihren Familien ein gesundes und erfolgreiches neues Jahr und alles Gute zum Beginn des neuen Jahrtausends.

Peter Clasen
Dieter Meyer

Reimar Popken
Anja Degener

Carmen Weiler
Gerd Deyhle

Liebe ehemalige Schülerinnen und Schüler, seit zwei Jahren versuche ich, Sie auf das Ereignis der gesicherten 1000 Jahre Existenz des Domgymnasiums vorzubereiten. Ich hoffe, dass es mir gelingt, in der noch verbleibenden Zeit bis 2002 Sie nicht nur einzustimmen, sondern auch ein wenig stolz zu machen auf Ihre ehemalige Schule. Auf den verschiedenen Ebenen versuchen wir, die Feiern zu planen und zu strukturieren. Im Personalbereich soll der Bestand an den Landesdurchschnitt herangeführt werden. Zum gegenwärtigen Zeitpunkt sind wir immer noch unterbesetzt; genauer gesagt, dass drittstschlechtest versorgte Gymnasium im Regierungsbezirk Lüneburg. Im laufenden Jahr konnten wir einige neue Lehrkräfte einstellen. Davon werde ich berichten, wenn ich das Jahr 1999 vor dem „inneren Auge“ Revue passieren lasse. Auf der zweiten Schiene versuche ich, die engeren Mitarbeiter in der Schulleitung neu zu gewinnen. Infolge von Pensionierungen, einer Versetzung und einer weiteren zugewiesenen A 15 Stelle wegen der Größe der Schule wird in den nächsten Monaten das Personalkarussell in Bewegung kommen. Schließlich, das ist nicht die unbedeutendste Personalsituation an einer Schule, ist der langjährige Hausmeister Herr Heinz Drewke zu ersetzen. Er wird in den Ruhestand gehen. Wir müssen für den 1. Hausmeister, Herrn Uwe Preuß, einen Partner finden, der in gleicher Weise ein außerordentlich pfiffiger, handwerklich begabter und stets gut aufgelegter Mensch ist. Nicht unwesent-

lich ist es den beiden Hausmeistern zu verdanken, wenn die Schule innen wie außen einen so vorzüglichen Eindruck hinterlässt. Besucher, viele von Ihnen bei den Jahrestreffen und Gäste bei offiziellen Anlässen, bestätigen immer wieder dieses Urteil. Im Augenblick sind die beiden Herren damit beschäftigt, den oberen Flur des Altgebäudes neu zu gestalten. Als das Schulgebäude 1872 bezogen wurde, war vom Ausstattungsgrad her eine deutliche Trennung zwischen dem schmucklosen schlichten Erdgeschoss und dem mit Figurenschmuck reich ausgestatteten Obergeschoss feststellbar. Frühere Aufnahmen und die wunderschöne Mappe von Erich Wessel, 1949 entstanden, verwoben mit seinen Erinnerungen als ehemaliger Schüler, geben davon Kenntnis. Im Erdgeschoss waren untergebracht die Realklassen. Heute würde man dies Realschule nennen. Im Obergeschoss residierten die Humanklassen, die echten Gymnasialklassen. Das schlug sich unter Berücksichtigung des damaligen Selbstverständnisses in der Gestaltung nieder. Heute wird versucht, einen Mittelweg zu gehen zwischen dem ehemaligen Schmuck und einer der Zeit zugewandten Ausgestaltung, die den Ansprüchen des Denkmalschutzes Rechnung trägt. Nicht die Geistesgrößen der Antike und Götter des griechischen Olymps zieren den oberen Flur, sondern Zeugnisse anderer Kulturkreise. Der europäische Kreis ist zwar ein bedeutender, aber letztendlich steht er neben vielen anderen gleichrangigen. Ausserhalb des Schulgebäudes konnte an-

lässlich der Projektwoche der Schulgarten ein großes Stück vorangebracht werden. Die Weinterrassen sind fertiggestellt. Sie werden im Frühjahr mit einem Gras-Kleegemisch eingesät. Im Herbst sollen die Reben gepflanzt werden. Das Gewächshaus wurde aufgestellt und mit einer Heizungsanlage versehen. Zusätzlich haben Schüler und Schülerinnen unter Anleitung von Herrn Uwe Siemers einen Barockgarten respektabler Größe errichtet, der über 300 verschiedene Staudenpflanzen aufgenommen hat. Zusammen mit den bereits vorhandenen Einrichtungen (Kompostieranlage, Hochbeete, Obstweide, Gartenhaus und Sitzgelegenheiten) ist der Ökogarten etwas Besonderes. In diesem Jahre konnte erstmals durch Verkauf soviel Gewinn erwirtschaftet werden, dass der Gartenbetrieb ohne Zuschuss auskam. Auch in anderer Hinsicht konnte der Außenbereich „aufgearbeitet“ werden: Der alte Meiersche Hausgarten, in dem hinteren Gebäudewinkel gelegen, war seit einiger Zeit der Verwilderung preisgegeben. Dank des Geschenkes einer Abiturienten-Mutter und dem Einsatz der beiden Hausmeister konnte ein für die Schule ungewöhnliches Experiment begonnen werden. Zwei Ziegen und ein Ziegenbock bevölkern das Gelände und bewohnen das von den Hausmeistern errichtete wunderschöne Stallgebäude. Die Wildnis wird in einen hügeligen mit Gras bedeckten Aussenbereich verwandelt. Obendrein erwarten wir noch vor Weihnachten den ersten Nachwuchs, sodass bald eine kleine Ziegenherde sich tummeln wird zur Freude von Schülerinnen und Schülern, die an dem possierlichen Verhalten und dem dauernden Gemeckere ihren Spaß haben. Einzelne haben sich bereit gefunden, die Tiere zu pflegen. Es ist erstaunlich, für mich in meiner Funktion als Schulleiter überraschend und Bestätigung einer jahrzehntelangen Arbeit, wenn man immer wieder erfährt, wie einzelne Schülerinnen und Schüler sich in Gruppen zusammenschließen und Ideen umsetzen, helfen und Neues gemeinsam angehen. Die sich hinter solchem Tun verbergende Grundeinstellung ist es letztendlich, die unsere Schule so sein lässt, wie sie ist: Reich an Aktivitäten, immer neuen Ideen und vor allen Dingen mit einem zivilisierten Umgang miteinander. Selbstverständlich kann im Einzelfalle die Wertung anders ausfallen.

Lassen sie mich berichten, getreu dem Jahresgang 99.

Der Jahresanfang war gekennzeichnet von den notwendigen Vorbereitungen für die Personalneueinstellungen:

Herr Peter Heilen mit den Lehrbefähigungen Französisch/Sport kam von Münster zu und. Frau Sonja Söder übernahm die neue Planstelle Französisch/Spanisch. Bis zum Februar war sie beschäftigt an der Eichenschule in Scheeßel und konnte dort einige Jahre Unterrichtspraxis sammeln, die unserer Schule ohne Zweifel zugute kommen werden, da wir den Spanisch-Unterricht als Wahlsprache neu beginnend im Jg. 11 eingeführt haben. Gleichzeitig haben wir begonnen, im Januar die EDV-Räume neu zu gestalten. Der alte EDV-Raum ist jetzt ein zusätzlicher Kurs-Unterrichtsraum geworden, der vorzugsweise der Sprachausbildung dienen soll. Er trägt den Namen "Olymp". Wir wollen versuchen, Erfahrungen mit dem Einsatz von Multimedia-Rechnern bei der fremdsprachlichen Ausbildung zu sammeln, um dann entscheiden zu können, was als Nachfolgeeinrichtung für das Sprachlabor infrage kommt. Dieses ist

nach 20 Jahren der Nutzung in nächster Zeit zu ersetzen. Ebenfalls im Januar zu Verzeichnen sind zwei weitere wichtige Begebenheiten: Die vor einiger Zeit ausgeschrieben Beförderungsstelle „Verwaltung der Lehr- und Lernmittelversammlung am Domgymnasium in Verden“ wurde mit Herrn Friedrich Martensen besetzt. Damit ist diese Sammlung, die immerhin einen Wert von weit über 1 Millionen DM repräsentiert, in fester Hand. Das Niedersächsische Landesamt für Ökologie unterzog durch den Landespfleger unsere Volierenhaltung einer Überprüfung. Das Ergebnis machte stolz. Die Bemühungen von Herrn Peter Esch mit seinen Schülerinnen und Schülern, die vor Jahresfrist übernommenen geschädigten Papageien zu resozialisieren, fanden außergewöhnliche Anerkennung. Das drückte sich aus in einer Maßnahme des Landesamtes, die auf ihre Weise sehr positiv zu bewerten war; denn der zuständige Pfleger übergab der Schule zwei weitere Gelbbrust-Aras mit erheblich höherem Schädigungsgrad. In der Folgezeit mussten wir die Volierenanlage des Resozialisierungszentrums stark erweitern. Dank der großzügigen Unterstützung der in Verden ansässigen Firma EFFEM konnten wir eine Innen- und Außenvoliere zusätzlich bauen. Da die erwähnte Firma dankenswerter Weise das Futter zur Verfügung stellt, können wir es uns leisten, eine so große Anlage zu unterhalten. Rundfunk und Fernsehen haben diese Aktivitäten entdeckt und sich ihrer angenommen. Es ist erstaunlich, wie Selbstverständlichkeiten heute Aufsehen erregen. Die Pädagogik vergangener Jahrhunderte war dadurch gekennzeichnet, dass man den ermittelnden Worten die Bedeutung nicht nahm, aber sie relativ setzte zu dem persönlichen Engagement und selbstständigem Tun. Wir versuchen, diesen alten Grundsatz fortzuführen in der festen Überzeugung, dass ein Schüler, der irgendwo an irgendeiner Stelle in der Schule und auf dem Schulgelände sich pflegend und hegend betätigt, eher bereit ist, dem Gedanken des Umweltschutzes und der Achtung vor der Schöpfung offen gegenüberzustehen, als jener, der von morgens bis abends nur verbal berieselt wurde von Lehrkräften, deren wohlgesetzte Worte den Eindruck vermittelten, dass sie kein ursprüngliches Verhältnis zu diesen Worten haben.

Im Frühjahr erfuhren wir im Rahmen der Multimedia Initiative des Landes Niedersachsens von der Projektgruppe Expo 2000 und Bildung Unterstützung:

Ein Multimedia-PC, ein zusätzlicher ISDN-Anschluss und monatliche Freistunden für pädagogische Zwecke bis zum Jahre 2000 wurden uns zugestanden. Herr OStR Michael Charton, der auf Landesebene Berater für moderne Informationstechnologie ist, hatte mit seiner Netzwerkarbeitsgemeinschaft die notwendigen technischen Voraussetzungen geschaffen. Herausragendes Ereignis des Monats Februar waren die vier Theateraufführungen der AG unter Leitung von Herrn Friedrich Martensen mit dem Klassiker des Kinder- und Jugendtheaters "MOMO" von Michael Ende. Mit dem Benefiz-Konzert aller Musikgruppen der Schule, den Aufführungen der Marionetten AG unter Leitung von Herrn Elert Obernolte mit dem selbstgeschriebenen Stück „Star trek“, dem Big Band Konzert unter Leitung von Frau Susanne Shehata sowie den zahlreichen, von Herrn Martensen organisierten und begleiteten Theaterfahrten

und schließlich den zehn Kammermusik-Abenden, die Herr Hans-Peter Farke betreute, den Weihnachtskonzerten und weiteren Veranstaltungen zog sich das kulturelle Engagement durch das ganze Jahr getreu dem Grundsatz, dass in jedem Monat ein besonderes Ereignis stattfinden muss. Auch über weniger erfreuliche Dinge gilt es zu berichten. Der Erweiterungsbau, entstanden in den Jahren 1979/80, bedurfte der Grundüberholung im Dachbereich. Wir wurden der dauernden Durchnässungen nicht mehr Herr. Mit großem Aufwand musste das Dach repariert werden. Ein weiteres Sorgenkind war und ist als Dauerbrenner die Turnhalle. Mit immensen Geldmitteln wird Jahr für Jahr versucht, dieses Gebäude, Anfang der 70-er erstellt, am Leben zu erhalten, obwohl ein Abriss und Neubau betriebswirtschaftlich längst kostengünstiger wäre. Von sportlicher Seite betrachtet, reicht die jetzige Turnhalle bei weitem als Sportfläche nicht aus, um allen Schülerinnen und Schülern Sportunterricht zuteil werden zu lassen. Noch im 1. Halbjahr fanden die Austauschfahrten nach Saumur und Washington statt. Leider musste die bisherige Zusammenarbeit mit der englischen Partnerschule in Holt aufgegeben werden. Wir werden mit Bedachtsamkeit versuchen, eine neue Austauschschule in England zu finden. Das ist nicht so einfach, da die Aufgeschlossenheit in England für solche Unternehmungen nicht sehr ausgeprägt ist. Es kommen nicht so sehr viele Schulen infrage. Ein wichtiges Anliegen ist es, den Eltern unserer Schülerinnen und Schüler die Gewissheit zu geben, ihre Kinder mit Ruhe in ein Austauschvorhaben geben zu können. Höhepunkt des 1. Halbjahres war der eintägige Schulausflug der gesamten Schule mit einem Sonderzug in den Harz. Die Damen Regina Brandes und Christina Schuhmacher hatten die Organisation übernommen. Die einzelnen Lerngruppen konnten sich entscheiden für den Zielort Goslar oder Wernigerode. Es war ein Abenteuer: 1000 Schülerinnen und Schüler des DoG per Sonderzug unterwegs! Das Echo war positiv. Die Sommerferien schließlich waren mit viel Arbeit verbunden. Wir hatten 263 Aufnahmeanträge zu verzeichnen. Für den Jahrgang 7 179, für den Jahrg. 11 69 von ausserhalb und 15 verteilt über die verschiedenen, nicht erwähnten Jahrgänge. Diese Zahl überstieg bei weitem die Aufnahmekapazität. Aus diesem Grunde musste per Verhandlungen ein Weg gefunden werden, die Zahl der Neuanmeldungen für den Jahrgang 7, um 30 Schülerinnen und Schülern zu leichtern. Dankenswerterweise übernahm das GaW diese Klasse. Für den Jahrgang 11 nahmen wir in einem Kraftakt 37 Schülerinnen und Schüler auf. Dem Rest musste leider eine Absage erteilt werden. Das ist eine an den Nerv gehende Situation. Viele Schülerinnen und Schüler der Endklassen der Sekundarstufe I melden sich zur Weiterbeschulung aus dem Grunde an, weil sie keine Lehrstelle erhielten oder die angestrebte Lehrstelle das Abitur verlangte. Insofern spiegelte die Zahl der Anmeldungen für den Jahrgang 11 überdeutlich die Situation auf dem Lehrstellenmarkt wieder.

Im Jahrgang 11 führen wir im Augenblick fast 180 Schülerinnen und Schüler. Insgesamt gesehen hat die Anmeldesituation dazu geführt, dass die Gesamtschülerzahl auf 1025 anwuchs. Auf der einen Seite war dieser Zuspruch Anlass zur Freude, auf der anderen Seite aber auch besorgniserregend und mit viel Arbeit

verbunden. Wie alljährlich wurde auch in diesem Jahre in den Sommerferien am Personalbestand geknabbert: der ständige Stellvertreter, Dr. Wolfhard Kaiser, trat aus Gesundheitsgründen vorzeitig in den Ruhestand. Ein Zeitungsartikel in der Anlage informiert sie. Frau Rita Eschl wurde in den Regierungsbezirk Weser/Ems versetzt. Herr Jürgen Hille wechselte an das Gymnasium Zeven, um dort die Funktion eines Koordinators und Studiendirektors zu übernehmen. Schließlich traten Herr Bernhard Möhlenkamp und Frau Petra Weimer-Schmidt Erziehungs- bzw. Mutterschaftsurlaub an. Diesen Abgängen gegenüber standen Zugänge: Herr Christian Bode mit den Fächern Deutsch und Geschichte, die ehemalige Schülerin Frau Susanne Böcker mit Deutsch, Geschichte und Werte und Herrn Bernd Hömborg (Spanisch/Geschichte) wurden neu eingestellt. Vom Gymnasium Walsrode wurde Herr Günter Mundzeck (Mathematik/Physik) an die Schule versetzt. Schließlich konnte ein weiterer ehemaliger Schüler Herr Michael Spöring (Mathematik/Musik) gewonnen werden. Damit sind, der Bedeutung des Fachbereiches Musik für unsere Schule angemessen, fünf Musik-Fachlehrkräfte bei uns tätig. Frau Brigitte Mielke-Zachow, die aus dem Erziehungsurlaub zurückkam und Frau Celine Isambard, die als französische Fremdsprachenassistentin die Arbeit unterstützt, mehrten das Kollegium. Wir konnten in das neue Schuljahr 1999/2000 personell verstärkt eintreten. Ein besonderes Ereignis fand i. d. Jahre anlässlich der Verabschiedung der Abiturientinnen und Abiturienten statt. Professor Dr. Walter Rudolph, jüngster Abiturient des Abiturjahrganges 1949, hielt die Festrede. Erstmals hatte ich die Abiturientinnen und Abiturienten des 50-ten zur Abiturentlassungsfeier der ersten Generation eingeladen und den Ehemaligen anlässlich des "Goldenen Abiturs" eine Urkunde verliehen. Es war ein ausgesprochen großartiges Erlebnis. Auch hier informiert sie der Abdruck eines Zeitungsartikels. Im Verlaufe des Herbstes konnten wir weitere wichtige Arbeiten vornehmen lassen: im Erweiterungsbau wurden nach 20 Jahren der Nutzung 10 Klassenzimmer renoviert. Das war insbesondere erforderlich im Dachgeschoss, da hier die undichte Außenhaut permanent für eine Schädigung des Anstriches gesorgt hatte. Diese Arbeiten wurden durchgeführt von der Beschäftigungs- und Qualifizierungsgesellschaft des Landkreises Verden. Die dort arbeitenden Herren haben sich ein großes Lob verdient. Selten hatten wir im Hause Handwerker, die so sauber und beständig gearbeitet haben. Ganz so leicht war es schließlich nicht, nach zwanzig Jahren Intensivnutzung diesen Räumen ein neues Outfit zu geben. Das ist zweifellos gelungen. Gleichzeitig konnten wir in den Herbstferien im Bootshaus-Bereich endlich durch Neuregelung die Abflüsse so gestalten, dass nicht mehr das Wasser von der oberen Niederterrasse (Sportplatz) unmittelbar in das Bootslager laufen kann. Diese Arbeit wurde dringlich, da nach einem Ruderunglück auf der Ems anlässlich des Pappenburger Ruderlagers die Kreissparkasse uns ein neues Ruderboot schenkte, und wir ein weiteres für die Nutzung von dem Post-Ruderclub Bremen übereignet bekamen. Mit jetzt 37 Booten im Bestand wird es langsam eng im Ruderhaus.

Jetzt sind wir damit beschäftigt, die der Schule zur Verfügung gestellten drei neuen Planstellen zu besetzen. Dass ist nicht

ganz so einfach, da die Zahl qualifizierter Bewerbungen nicht sehr groß ist. Neu ausgeschrieben wurde eine Stelle mit dem Fachmerkmalen Sport (Rudern) / Chemie, eine mit Musik/Beifach beliebig und eine weitere mit den Fachmerkmalen Spanisch/Politik. Ich hoffe, dass uns eine Besetzung zum Schulhalbjahresbeginn 1. 2. 2000 gelingt.

Nach der vorzeitigen Pensionierung des bisherigen stellvertretenden Schulleiters wurde zwischenzeitlich die Nachfolge geregelt. Herr Ullrich Heese wurde in sein neues Amt eingewiesen. Nach dem Studium der Fächer Mathematik und Physik an der Universität Tübingen absolvierte er das Referendariat am Seminar Rottweil. Vom März 1977 bis Februar 1992 war er am Gymnasium in Walsrode tätig, zuletzt als Studiendirektor und Koordinator des Aufgabenfeldes C. Anschließend war er sechs Jahre am Colegio Visconde De Porto Segura in Sao Paulo (Brasilien) tätig. Dort nahm er zuletzt die Funktion eines Stellvertreters wahr. Um in den Auslandsschuldienst eintreten zu können, musste er sich zum OSTr zurückstufen lassen. In dieser

Starker Jahrgang der Abiturienten

Verdener Domgymnasium vergab 124 Reifezeugnisse/Festredner Rudolf hatte ernste und humorige Worte parat

Verden (nie). Das Lob auf die Jahrgangsgüte hat bislang noch fast alle Redner bei der Übergabe von Abiturzeugnissen beschäftigt. Auch am Verdener Domgymnasium, wo sich ein wahrlich „starker“ Jahrgang zum letzten Mal die Ehre gegeben hat. 124 Abiturienten hatten das „Zeugnis der Reife“ in diesem Jahr geschafft und mit ihrer großen Zahl die Aufnahmekapazitäten der historischen Aula gesprengt. „So viele waren es noch nie“, staunte auch Schulleiter Dr. Clemens-August Borgerding beim Blick in die Runde. Doch ganz „Kavalier der alten Schule“ räumte auch der Schulleiter seinen angestammten Platz und nahm stattdessen mit dem „Katzenbänkchen“ vorlieb. Der Schulleiter bezeichnete es als international besuchte Feierstunde, denn zu dem Ereignis war auch der Abiturjahrgang 1949 eingeladen. Ehemalige aus Kanada, den USA und laut Borgerding auch ein importierter Schotte waren angereist und hatten ihre Freude daran, den oftmals auch spöttischen Worten des Schulleiters zu lauschen. Borgerding hatte auch für die Weitgereisten eine passende Bemerkung parat: „Sie belegen den Begriff von der globalen Sicht der Dinge“. Seine Abiturienten mahnte er, sich nicht der stillen Hoffnung hinzugeben, dass ihnen mit dem Zeugnis zugleich der Rentenbescheid ausgehändigt werde. Und an Landrat Hans-Jürgen Wächter gewandt: „Sie müssen schon zugeben, dass sie sich für ihren ersten offiziellen Auftritt ein besonders volles Haus gegönnt haben“. Doch bevor sämtliche Festredner zum Zuge kamen, hatten die Abiturienten das Wort. Und wie es sich gehört, wurde endlich die Chance genutzt, den Lehrkörper durch den Kakao zu ziehen. Am Domgymnasium geschah dies aber auf besonders nette Weise: Musikalisch wurden vom „Abiturientenchor“ die Ticks und Macken der Lehrer geoutet.

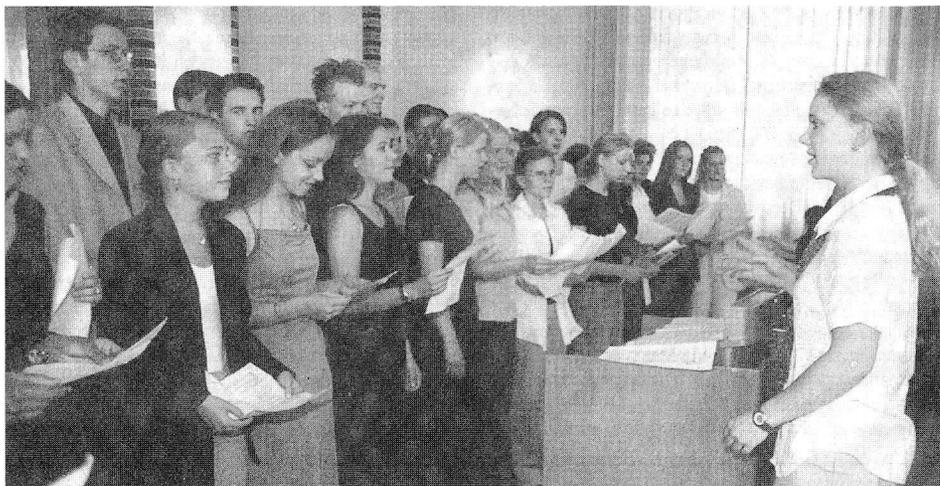
Funktion war er seit dem 1. Februar 1998 bei uns tätig. Ich hoffe, dass die weiteren Personalveränderungen sich ebenso zügig vollziehen lassen, so dass wir bereits im Jahre 2000 mit der neuen Mannschaft beginnen können. Schließlich muss ich langsam das Haus bestellen, um es geordnet einer Nachfolgerin oder einem Nachfolger übergeben zu können. Bis dahin gibt es noch einiges zu tun – insbesondere die „Füllung der letzten Seiten“ des Buches über das Domgymnasium zu Verden. Vielleicht helfen sie, indem sie Besonderheiten, Ergebnisse, Erfahrungen aus Ihrer Schulzeit zu Papier bringen und mir schicken.

Ihnen, liebe ehemalige Schülerinnen und Schüler, danke ich für die Verbundenheit und Zusammenarbeit in diesem zu Ende gehenden Jahr 1999. Ich wünsche Ihnen ein durch ursprüngliche Lebensfreude gekennzeichnetes Jahr 2000 und ein gesegnetes Weihnachtsfest.

Mit freundlichen Grüß

(Dr. Borgerding)





Utetete die Ticks und Macken der Lehrer: Der Abiturientenchor.

von der heutigen unterscheidet. „Ich würde sagen, dass sie es heute besser haben“, wertete er. Sicher werde heute mehr Flexibilität und Mobilität von den Menschen gefordert. Aber im Großen und Ganzen... Wer heute die Welt verändern will, hat wenigstens die Chance, sie zuvor auch kennenzulernen“, sagte er. „Von der Stockmauser – damit waren die 13-jährigen „Frischlinge“ am Gymnasium gemeint – bis heute habt ihr

euch ganz schon entwickelt“, stellte der Schulleiter beim Blick auf die Abiturienten sichtlich zufrieden fest. Er kam nicht umhin, über die Schule und deren Aufgabe schlechthin zu philosophieren. „Es war in meinem ganzen Leben nie mein Bestreben, die Welt zu verändern“, sagte er. Doch im Rahmen seiner Möglichkeiten von jeher sein Ziel, Menschlichkeit und Gerechtigkeit zu schaffen.

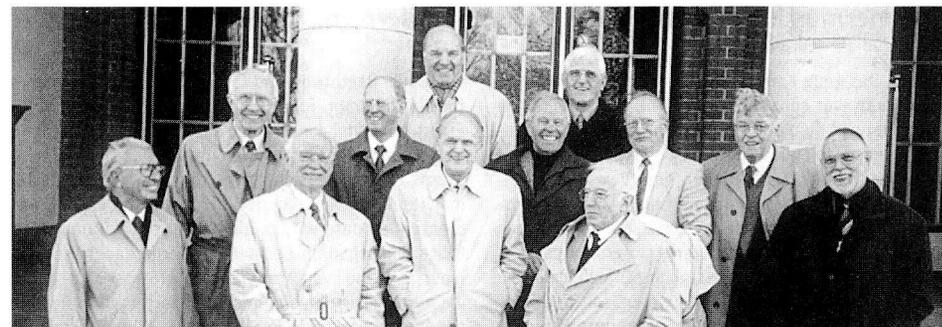
Wiedersehens- und Jubiläumsfeier des Abitur- Jahrganges 1949 Klasse 12b am 18. und 19. April 1999 – Besichtigung des Domgymnasiums

Anlässlich ihres 100. Semesters trafen sich die Mitglieder des Abi-Jahrganges 1949 in ihrer alten Penne. Unser Kommilitone H.-J. Cordes aus Ottobrunn bei München berichtete in einem anschließenden Schreiben an unsere 1. Vorsitzenden Peter Clasen mit folgendem Schreiben, das wir nachstehend allen Ehemaligen zur Kenntnis geben möchten.

Sehr geehrter Herr Dr. Clasen, anlässlich der 50. Wiederkehr unseres Abiturs am Domgymnasium Verden haben wir „Ehemaligen“ Gelegenheit genommen, uns nach nahezu 25 Jahren einmal wiederzusehen. Die Wiedersehensfeier verlief sehr harmonisch. Erstaunlich war, daß die teilweise über 50 Jahre unterbrochenen Kontakte sofort wiederhergestellt wurden und wir am Schluss der Veranstaltung den Eindruck hatten, als wäre seit 1949 der seinerzeit gute Klassenverbund erhalten geblieben. Einstimmig wurde vereinbart, dass wir uns anlässlich der 1000-Jahr-Feier des Domgymnasiums wiedersehen wollen und dass bis dahin gegenseitige Besuche die jetzt wiederhergestellten Verbindungen vertiefen werden. Mit

Interesse haben wir anlässlich eines Besuches des Domgymnasiums von der beeindruckenden Entwicklung des Domgymnasiums Kenntnis genommen. Herr Dr. Borgerding hat uns überzeugt, dass es auch heute im Zeitalter eines falsch verstandenen Individualismus noch möglich ist, Schule mit ausgewogenen Rechten und Pflichten zu gestalten. Beigefügt finden Sie bitte eine Fotografie der Teilnehmer, aufgenommen vor dem Portal des Domgymnasiums. Ebenfalls beigefügt eine Bildkopie, die mit den Namen und der Herkunft der einzelnen Teilnehmer versehen ist. Vielleicht interessiert Sie auch eine genaue Anschriftenliste, die ebenfalls beiliegt. Leider mußten wir anlässlich unseres Treffens feststellen, dass vier ehemalige Mitschüler mittlerweile verstorben sind. Wie ich gelesen habe, soll ja die nächste Generalversammlung des Vereines Ehemaliger Verdener Domgymnasiasten auch anlässlich der 1000-Jahr-Feier des Domgymnasiums stattfinden. Ich freue mich, dass ich dann wieder einmal an dieser Generalversammlung teilnehmen kann. Mit herzlichen Grüßen bin ich Ihr

Heinz Jürgen Cordes



	Kozalla Flensburg	Cordes München		
	Selchow Hamburg	Mensing Lüneburg	Lukat Hannover	Groffmann Walsrode
			Plate Rotenburg	
Hoffmann Großburgwedel	Broese Diepholz	Erbe Sigmaringen	Schmidt Saarlouis	Hiestermann Waldkappel

Verhindert waren: Dasenbrock, Rotenburg; van Hove, Hannover; Koop, München; Rotermund, Frankfurt.

Täglich grüßt Blondine von Roy Lichtenstein

Abschiedsgeschenk von Hendrik Hoffmeister

VERDEN • Manchmal hinterlassen ehemalige Schüler mit ihrem Abgang nicht nur Erinnerungen gedanklicher Art bei den Hinterbliebenen, sondern auch Handfestes zu deren Erbauung. So schenkte Hendrik Hoffmeister seiner ehemaligen Schule, dem Domgymnasium in Verden, bei seinem Weggang nach Dresden eine von ihm gefertigte Reproduktion des Bildes „M-Maybe“, das der verstorbene amerikanische Künstler Roy Lichtenstein 1965 geschaffen hat, in Originalgröße. Hoffmeister hat den großflächigen, schrägschraffierten und gerasterten Pseudocomic mit seinen Grundfarben Rot, Blau und Gelb sowie schwarzen Konturen mit großer Akribie und Disziplin dem Original nachempfunden. Das Bild hat im oberen Treppenhaus des Altbaus der Schule einen Platz gefunden.



Jeden Morgen grüßt die Blondine der Begründer der Pop-Art aus New York die Schülerinnen und Schüler, die zu ihrem Klassenzimmer schlendern.

VAZ vom 13.8.99

Hendrik Hoffmeister mit seinem Abschiedsgeschenk. Die von ihm gefertigte Reproduktion des Lichtenstein-Bildes hat jetzt einen Platz im Treppenhaus des Domgymnasiums.

Kammermusikabend mit ehemaligen Schülern im Domgymnasium

Von Claudia Friedrichs

Verden. Das erste Kammerkonzert des Jahres im Domgymnasium war ein voller Erfolg. Die beiden Verdener Peter Albrecht (Violoncello) und David Maiwald (Klavier) begeisterten wieder Mal ihr Publikum. Als Organisator der Musikveranstaltungen des „Vereins für Kulturveranstaltungen im Domgymnasium“ wählt Hans-Peter Farke gern Kammerkonzerte mit ehemaligen Schülern, „die am besten zu seinem Unterricht passen.“ So verwunderte es nicht, dass auch 50 Schüler in der großen Zuschauerzahl zu finden waren. Mit der Solo-Sonate op. 25,3 von Paul Hindemith konnte Peter Albrecht zeigen, wieviel Ausdruckskraft ein Cello haben kann, auch wenn das Stück nicht gerade zur leichten Kost gehört. Die anschließende Sonate von Ludwig van Beethoven für Cello und Klavier stellte dem Publikum den Inbegriff der Harmonie vor. David Maiwald, der zur Zeit in Karlsruhe studiert, spielte das ruhig schreitende Andante mit sehr viel Einfühlungsvermögen. Stücke

von Bach, Beethoven und Chopin aus ihrem Programm für die Diplomprüfung in Karlsruhe trug Pianistin Katja Emert vor. In der Klaviersonate „Der Sturm“ von Beethoven konnte man den grollend ankommenden Sturm hören, der sich leicht säuselnd wieder davon machte. Manchmal geriet der Sturm allerdings ins Stocken, so dass wir ihr hierbei für die Prüfung mehr Glück wünschen. In den sehr modernen acht Preludes ‚pour le piano‘ von Frank Martin (1890-1974) zeigte die aus Neckarsulm stammende Pianistin, dass sie eine angehende Meisterin ist. Ihr wahres Können, kraftvoll und im nächsten Augenblick ganz leise Töne anschlagen zu können, versöhnten. Ein brillantes Finale boten Katja Emert und David Maiwald mit dem Konzertstück op. 92 in G-Dur von Robert Schumann für zwei Klaviere. Eine ungewöhnliche Fülle erzeugten die interessanterweise hintereinander aufgestellten Flügel in der Aula des Domgymnasiums. VAZ vom 19.1.99



Peter Albrecht (Violoncello), Katja Emert und David Maiwald (Klavier) begeisterten ihr Publikum.

Spanisch als Abiturfach am Dog

Interesse und globale Entwicklung

VERDEN • Das Domgymnasium in Verden wird mit Beginn des neuen Schuljahres die Fremdsprache Spanisch als Sprache im Jahrgang 11 anbieten. Damit verbunden ist die Möglichkeit, Spanisch als Prüfungsfach im Abitur zu wählen. Nach jahrelangem Ausbau des fremdsprachlichen Angebots ist der jetzt vollzogene Schritt eine konsequente weitere Entwicklung. In diesem Schuljahr werden die Sprachen Latein, Englisch, Französisch, Griechisch, Portugiesisch, Italienisch, Spanisch und in lockerer Folge Hebräisch angeboten. Bisher konnten die Schülerinnen und Schüler aber lediglich Latein, Englisch, Französisch und Griechisch als Abiturprüfungsfach wählen, da die anderen vier Fremdsprachen lediglich im Bereich der Arbeitsgemeinschaften angeboten wurden. Die große Nachfrage nach Spa-

nisch ließ bereits in diesem außerunterrichtlichen Bereich die Differenzierung nach Kenntnisständen zu, so dass dem Wunsch nach intensiverer Ausbildung entsprochen werden musste. Fast 80 Prozent der Schülerschaft wählen nach den beiden verpflichtenden Fremdsprachen eine dritte freiwillig hinzu. Insbesondere die Notwendigkeit für jene Schülerinnen und Schüler, die nach Jahrgang 10 von den Realschulen und aus den Sekundarstufen I der anderen Gymnasien beim Domgymnasium angemeldet werden, eine Alternative zum bisher allein angebotenen Lateinunterricht zu haben, führte zu der Erweiterung. Gleichzeitig hoffen die Verantwortlichen, der allgemeinen Entwicklung, in der Französisch als Weltsprache an Bedeutung verliert, Rechnung zu tragen. Spanisch dagegen wird immer wichtiger. An der Schule sind qualifizierte Lehrkräfte für diese Sprache vorhanden. Sie besitzen bereits zum Teil Abiturprüfungserfahrungen. VAZ vom 20.5.99

Domschüler pflegen Aras

Wegen nicht artgerechter Haltung eingezogen und vom Land Niedersachsen überlassen

Verden. Bei den beiden Vögeln, einen Grünflügelara (*Ara chloroptera*) und einem Gelbbrustara (*Ara ararauna*), handelt es sich um Tiere, die aus Privatbesitz stammen. Sie wurden vermutlich illegal importiert und vom früheren Besitzer nicht artgerecht gehalten und durch Gerichtsbeschluss eingezogen. Sie sind im Besitz des Landes Niedersachsen, das die Vögel zur dauerhaften Pflege dem Domgymnasium Verden überlassen hat. Die Tiere wurden im Frühjahr 1997 angekündigt. Sie befanden sich zu dieser Zeit in einer Quarantänestation, wo sie medizinisch untersucht und überwacht wurden – ein Verfahren, das gesetzlich vorgeschrieben ist, für die sensiblen Tiere aber mit Sicherheit eine empfindliche Störung darstellt. Am Domgymnasium begann der Bau der Käfiganlage. Die Entscheidung, einen kompletten Raum als Innenraum zu gestalten und das angrenzende Außengehege in den weitestgehend geschützten Innenhof des Domgymnasiums zu legen, stellt sich aus heutiger Sicht als richtig dar. Die Tiere können im Außenbereich von mehreren Seiten eingesehen werden, sind aber dem direkten Kontakt mit Schülern nicht ausgesetzt. Die 30 Jahre alten Vögel wurden im Mai 1997 dem Domgymnasium übergeben und zunächst einige Wochen nur im Innenhof gehalten, um sie an ihre neue Umgebung zu gewöhnen. In dieser Zeit wurden sie ausschließlich von der betreuenden Lehrkraft versorgt, um weitere Stressfaktoren in der Eingewöhnungsphase zu vermeiden. Beide Vögel zeigten Folgeerscheinungen der früheren Fehlbehandlung in ihrem Verhalten, die in der Zwischenzeit auch nur zum Teil zurückgeführt werden konnten. Dass die Schädigung trotz der neuerlichen Eingewöhnung nicht weiter vorgeschritten ist, ist bereits als Erfolg anzusehen. Beide Tiere entwickelten in der Zwischenzeit eine beacht-

liche Zutraulichkeit zu den betreuenden Personen, die beim Gelbbrustara aber deutlich stärker ausgeprägt ist. Tägliche Pflege der Tiere ist erforderlich, die in den Pausen von Schülern, an Wochenenden von der betreuenden Lehrkraft durchgeführt wird. Weitergehende Arbeiten werden in den AG-Stunden erledigt. Auch die Futteraufnahme der Tiere lässt auf unsachgemäße Haltung schließen, da beide Tiere bei Frischfutter bevorzugt Obst verzehren. Die Einhaltung einer notwendigen Vielfalt in der Nahrungszusammensetzung gestaltet sich noch schwierig. Mit Rücksicht auf die Eingewöh-



Sind inzwischen zutraulich: Die Aras im Domgymnasium.

nung der Tiere wurde bislang auf Fütterungsexperimente verzichtet. Die Haltungsbedingungen sollen in der Zukunft weiter verbessert werden. Vorrangig ist dabei die Anschaffung eines ausreichend leistungsstarken Raumbefeuchters, um den Feuchtigkeitsgehalt der Luft im Innenraum vermehrt mit Pflanzen auszustatten. Voraussetzung ist aber die Installation geeigneter Leuchten. Ziel der Arbeit mit den Schülern ist es, diese zu verantwortungsbewußtem Umgang mit Tieren an-

zuleiten. Die möglichst artgerechte Haltung der Tiere steht dabei im Vordergrund. Zugleich werden durch die Vorschäden der Tiere die Folgen unsachgemäßer Haltung unmittelbar deutlich, und die Schüler erleben, wie groß der Arbeitsaufwand und der Bedarf an sonstiger Einrichtung ist, wenn man den Anforderungen dieser Vögel gerecht werden will. Der Umgang mit den vorhandenen Störungen erfordert Geduld und planmäßiges Vorgehen.
VAZ vom 27.4.99

Sonderprogramm für das Domgymnasium

Den EDV-Raum völlig neu konzipiert

VERDEN • In letzter Zeit häufen sich die Presseberichte über Schulen und Behörden, die nun langsam den Internet-Zugang erhalten haben. In diesen Reigen fügt sich das Domgymnasium ein, wenngleich es auch Besonderes zu vermelden hat. Die Schüler Kai Lippok, Christoph Jensch und Ole Osterhagen unter Leitung des Oberstudienrats und Landesfachberaters für EDV, Michael Charton haben die tech-

nischen Voraussetzungen mit Unterstützung des Fachobmanns für neue Medien und Informationstechnologie, Oberstudienrat Klaus Weschke, geschaffen, und schließlich durch Installieren eines Netzwerks hausgener Art dem Domgymnasium in der 3. Generation einen völlig neu ausgestatteten und konzipierten EDV-Fachraum angebaut. In mühevoller Arbeit haben sie die PCs von der Hardwareseite ausgelegt und bestückt, die notwendigen Leitungen installiert und so ohne Hilfe von außen ein schulinternes Modell geschaffen. Unterstützt wurden sie dabei vom niedersächsischen Kultusministerium. Das Domgymnasium, als eine der wenigen Agenda-21-Schulen des Landes Niedersachsen, nimmt teil an diesem Sonderprogramm und bekam den Provider, Internet-Anschluß und ein auf drei Jahre befristetes Deputat monatlicher und unentgeltlicher Internet-Stunden geschenkt. Als vor zwei Jahrzehnten der erste EDV-Raum in einer Schule im Landkreis Verden am Domgymnasium eingerichtet wurde, hat sich niemand träumen lassen, dass heute die Entwicklung und die Verwendungsmöglichkeiten im schulischen Bereich einen so hohen Standard erreichen würden. Das war Anlass für die Überlegungen, den bisherigen EDV-Raum aufzugeben und einen Raum völlig neu zu konzipieren, der dank der Vorarbeiten durch die beiden Hausmeister Heinz Drewke und Uwe Preuß so vorbereitet worden ist, daß die Spezialisten der Schule ans Werk gehen konnten.
VAZ vom 15.5.99



Kai Lippok, Christoph Jensch und Ole Osterhagen haben unter Leitung des Oberstudienrats und Landesfachberaters für EDV, Michael Charton, die neuen Räume im Domgymnasium geschaffen.

Dog-Türen blieben zu

GaW-Schüler kamen mit Strickleiter

Verden (nie). „Verden Alaaf“. Karnevalistische Bande wollten am Rosenmontag die Abiturienten des Gymnasiums am Wall mit den Schülern des Domgymnasiums knüpfen. Doch: „Es gab kein Hineinkommen“, bedauert GaW-Schülerin Dörte Liebethuth. Der Lehrkörper habe die Eingangstüren der Schule verschlossen gehalten, obwohl sie mehrfach beteuert hätten, dass sie den Besuch völlig unbewaffnet (ohne Wasserpistolen) abstaten wollten und weder List noch Tücke geplant hätten. „Wir wollten doch nur durch die Klassen laufen und ein paar Bonbons werfen“, beteuerte Liebethuth. Tags dar-

auf ist der Einlass in das altherwürdige Gebäude dann aber doch geglückt. Zuvor hatten die GaWler eine Resolution verfasst, die der Schülervertretung des Domgymnasiums verlesen wurde. Darin werden die Domgymnasiasten zur Wehr gegen die Willkür der Obrigkeit aufgefordert und zu Zivilcourage ermunert. Und damit die Pennäler beider Schulen im kommenden Jahr dem närrischen Treiben auch mit Sicherheit gemeinsam fröhnen können, hatten die GaW-Schüler auch noch ein Geschenk parat: Eine Strickleiter, die es, sofern sich das „Kontaktverbot“ wiederholt, ermöglicht, völlig unemerkt selbst aus dem Obergeschoss zu verschwinden.

VAZ vom 17.02.99



Die Schüler des Gymnasiums am Wall schenkten den DoG-Kollegen eine Strickleiter.

Foto: Niemann

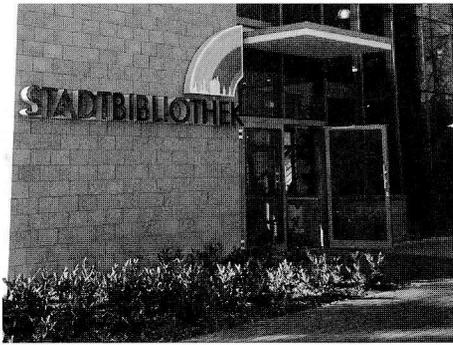
Verdens Innenstadt im neuen Gewand

Für alle ehemaligen Domschüler, die der Verdener Innenstadt 1999 keinen Besuch abstatten konnten, mögen die nachstehenden Bilder einen kleinen Eindruck davon vermitteln, was sich hier im abgelaufenen Jahr durch bauliche und gestalterische Maßnahmen im

Stadtbild geändert hat. Besonders beeindruckend sind die Veränderungen, die sich im Bereich Herrlichkeit, Osterstorstraße und auf dem gesamten Holzmarktgelände eingestellt haben.



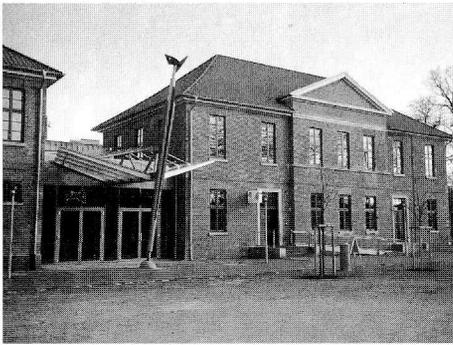
Rückansicht des Holzmarktgeländes mit neuem Verbrauchermarkt an der Stelle der ehemaligen Reithalle.



Eingang der neuen Stadtbibliothek



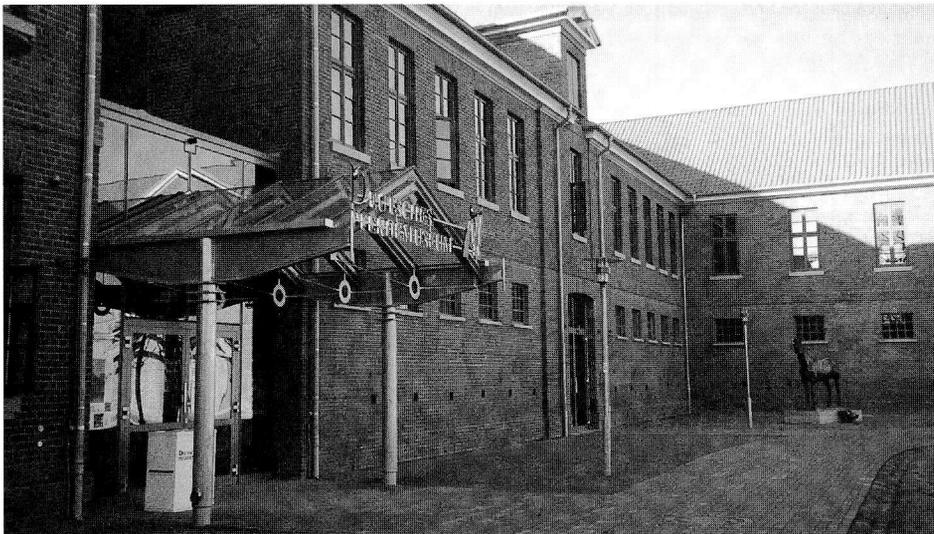
Neugestaltung der Herrlichkeit im Kreuzungsbereich mit Obere Straße und Stifthofstraße



Tourist-Information und Eingang zur neuen Stadthalle



Brunnen an der Ecke Große Straße / Herrlichkeit



Neues Domizil des Pferd museums (Eröffnung Mai 2000)

Momo hieß das neue Theaterstück . . .

. . . mit dem die Theater-AG des Domgymnasiums am morgigen Mittwoch, den 17. März, um 20 Uhr Premiere feiert. Nach der gelungenen Vorstellung im Vorjahr - unter Leitung von Studienrat Friedrich Martensen hatte die Theater-Arbeitsgemeinschaft des Domgymnasiums „Der Weltuntergang“ von Jura Soyfer aufgeführt - legen die Laiendarsteller der Verdener Schule jetzt

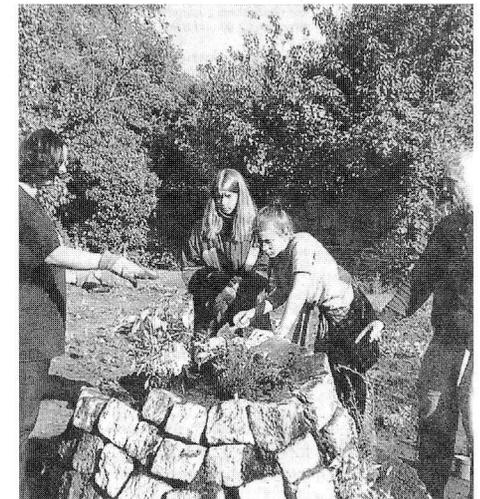
nach. Nach den Gründen für die Wahl befragt, sagt Katrin Simmroß, dass der Stoff aus dem Roman von Michael Ende in die heutige Zeit passt. „Graue Herren, Hektiker, gibt es immer und überall, denn die meisten Menschen sind gar nicht in der Lage, das Wesentliche im Leben zu sehen.“ Geprobt an dem Stück wurde bereits seit vergangenem September, außerdem haben die Schüler die Kostüme aus ihrem persönlichen Fundus zusammengestellt und umgearbeitet und auch das Bühnenbild geschaffen. VAZ vom 13.6.99



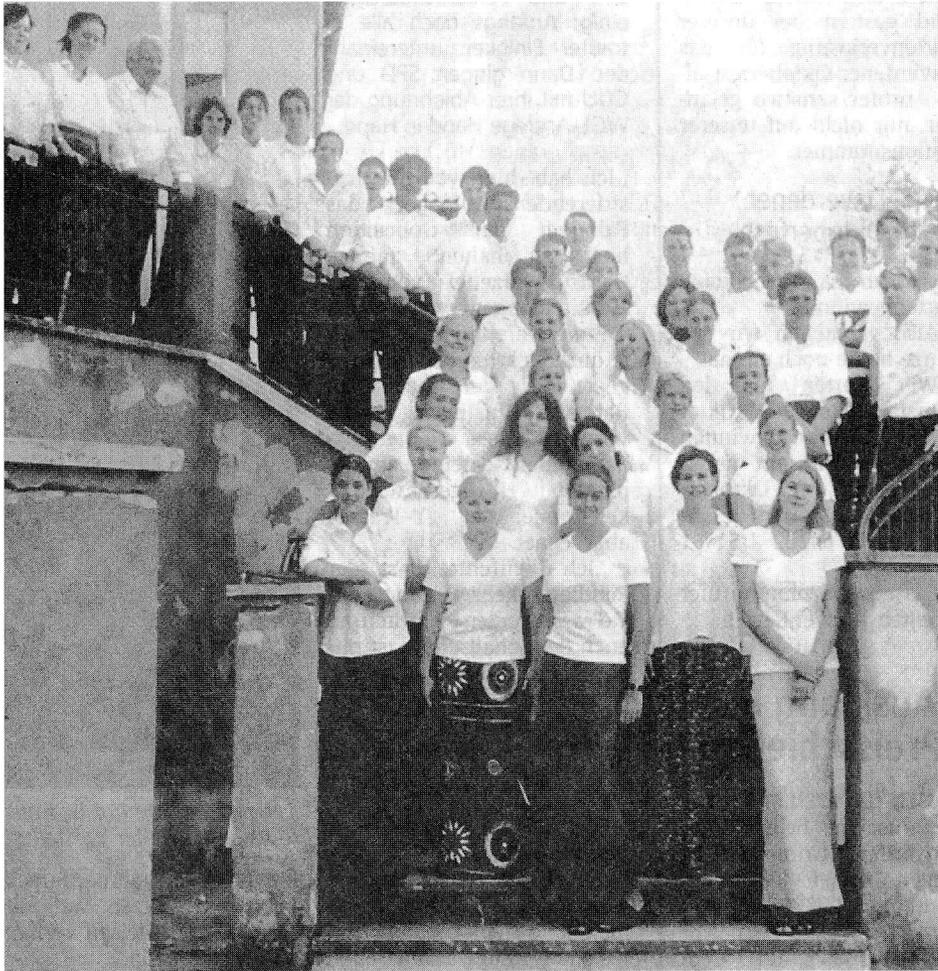
Im Jahre 2002 soll erstmals Wein in Flaschen abgefüllt werden

Projekt am Domgymnasium: 20 Jahre wurde kompostiert

VERDEN • Wann genau die Domschule zu Verden gegründet wurde, weiß man noch nicht. Auf jeden Fall waren die zu unterrichtenden Knaben damals eifrige Sänger im Dom und vor allen Dingen willkommene Helfer bei all jenen Arbeiten, mit denen die niedrige Geistlichkeit allein nicht fertig wurde. Dazu gehörte der Garten und natürlich auch der bescheidene Weinberg, der die Weinversorgung des Domes für die Messfeiern sicherte. Während der Projektwoche haben viele Schülerinnen und Schüler des Domgymnasiums die alten Aufgaben in Angriff genommen. Die ersten sechs der geplanten sieben Terrassen für den Weinberg wurden gerichtet. Zwanzig Jahre lang war kompostiert worden, um entsprechend viel Material zu haben. So wird es wohl gelingen, an der alten Stelle direkt unterhalb der Mauer der ehemaligen Süderstadt, sprich Bischofsstadt, bald wieder Weinbau betreiben zu können. Im Jahre 2002 soll erstmals Wein in Flaschen abgefüllt werden! Gleichzeitig wurde ein kleiner Gewürzgarten und ein wunderschöner Staudengarten mit 300 Pflanzen angelegt. So lebt an gleicher Stelle alte Nutzung wieder auf.



DoG-Projekt: Demnächst soll Wein geerntet werden.



Viel erlebt: Der Kammerchor des Domgymnasiums war auf Konzertreise in Italien.

Kammerchor des Verdener Domgymnasiums reiste durch Italien

Die 41 Mitglieder des Chores haben zwischen Sommerferien und dem Beginn der Reise viel in die intensive Probearbeit investiert, die Oberstudienrat Hans-Peter Farke bereits in den drei letzten Ferientagen verlangte. Das neue Konzertprogramm musste innerhalb von drei Wochen konzertreif sein. Am ersten Tag ging die Reise bis Lörrach. Die Übernachtung in der Turnhalle des Gymnasiums war zwar eine spartanische, aber von den Mitgliedern des Chores seit Jahren praktizierte Angelegenheit. Die Fahrt durch die Schweiz und Norditalien, bei tief hängenden Wolken und Regen, bot wenig Gelegenheit, die Landschaft zu genießen. Die Unterbringung im Hotel „Centro Giovanni XXIII“ in Frascati, ei-

nem Weinort etwa 40 Kilometer südlich von Rom, war für alle ungewöhnlich komfortabel. Nach einem Besichtigungs- und Probetag ging es am Mittwoch nach einer ersten Besichtigungsfahrt nach Rom. Lehrer Michael Dräger hatte die fachkundige Leitung übernommen. Am Abend erwartete den Chor eine interessierte Hörerschaft in der Kirche Santa Maria in Frascati. In den folgenden Tagen sang der Chor dreimal vor italienischen Schülern. Hier beeindruckte das deutliche Interesse und die Disziplin, mit der die jungen Zuhörer den Darbietungen mit geistlicher Musik folgten. Das dritte Schülerkonzert vor etwa fünfhundert in der Turnhalle sitzenden Zuhörern des Gymnasiums „M. Tul-

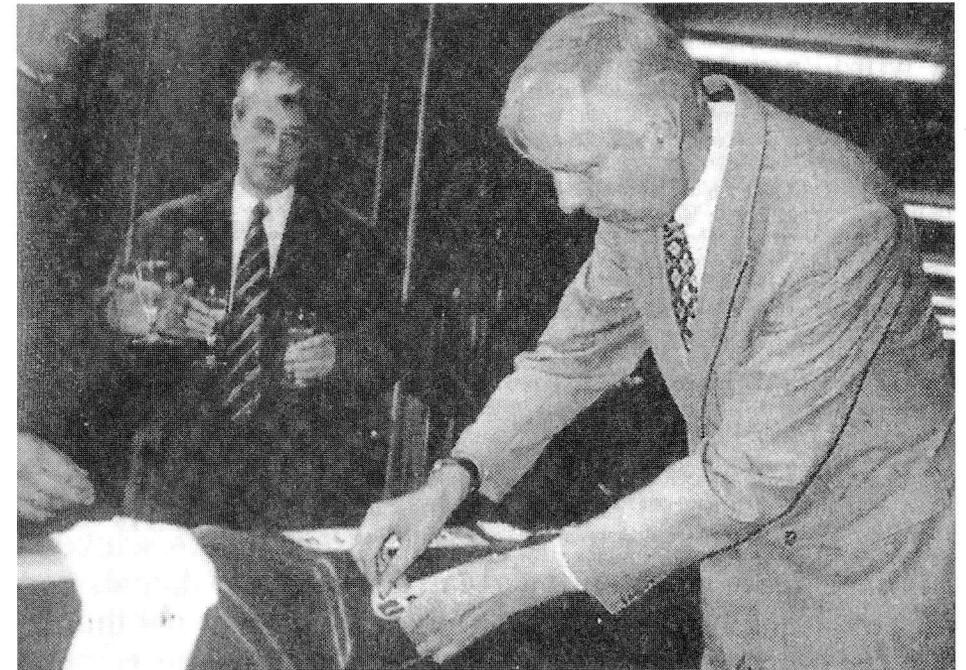
lio Cicerone“ verlangte vom Kammerchor letzte Konzentration, um sich von der verbreiteten Unruhe nicht beeinflussen zu lassen. Dazu kam große Hitze und die hallige Akustik des Raumes. Der nun folgende zweite Teil der Rom-Besichtigung war wegen der entsprechenden Kleidung für den Besuch des Peters-Doms nicht weniger schweißtreibend. Es war 35 ° im Schatten. Ein von den Ausführenden müde begonnenes Konzert um 22.30 Uhr in der Kapelle des Hotels in Frascati für Bauarbeiter eines Erweiterungsbaus, für die Bediensteten und die Leitung, sowie für die Gäste des Hotels, wurde durch die begeisterte Aufnahme des Publikums doch noch zu einem krönenden Abschluss. Am letzten Tag, dem Sonntag, standen zwei Konzertauftritte in römischen Kirchen auf dem Programm. Morgens zunächst in der Kirche S. Somaso, innerhalb der Mor-

genmesse. Das Abendkonzert verlief ähnlich: In der riesigen Barock-Kirche San Ignazio, in der mit reinen Konzertprogrammen nur internationale Berufsschöre auftreten, sangen die Verdener wieder innerhalb der wenig besuchten Abendmesse und anschließend das restliche Konzertprogramm. In der Kirche zu singen war für alle besonders eindrucksvoll. Neben den Konzerten blieb genügend Zeit, „Land und Leute“ zu studieren. Der Chor lernte die italienische Küche schätzen und den „heurigen Frascati“, sowie den „Giro“, das Leben auf den abendlichen Straßen. Mit einzelnen Zwischenstationen erreichte der Haupttrass bei strömendem Regen Verden. Mit dem Abschlusskonzert in der Andreaskirche wurde das Unternehmen beendet, dass für die Teilnehmer unvergessliche Eindrücke hinterlassen hat.

VAZ vom 8.10.99

Domgymnasium sprintet wieder

Sponsorengemeinschaft finanzierte neues Schulungsboot/Frisch getauft



Klaus Oppermann taufte den „Sprinter“.

VERDEN • Das Domgymnasium schätzt sich glücklich, dass nach dem altersbedingten Ausfall eines 50-jährigen Schulungsbootes schnell unterstützende Hände gefunden wurden: In einer Gemeinschaftsaktion von Schule, Elternverein und dem Hauptsponsor, der Kreissparkasse Verden, konnte ein neuer Ausbildungsvierer angeschafft werden. Klaus Oppermann, Werbeleiter der

Kreissparkasse, taufte - assistiert von Hans Feldhusen, Geschäftsstellenleiter der KSK - das Boot auf den Namen „Sprinter“. Schulleiter Dr. Clemens-August Borgerding, Ruderwart Ralph Gronki sowie die Schüler von drei Ruderarbeitsgemeinschaften bedankten sich durch Worte des Oberstufenschülers Malte Kutscher und dem kräftigen Schlachtruf „Ulla-la. Das neue Boot schließt

eine Lücke in der stark nachgefragten Ruderausbildung am Domgymnasium. Weitere Boote müssen aus Altersgründen wegen mangelnder Sicherheit nach fünfzig Jahren intensivster Nutzung der Abteilung dringend ersetzt werden. Die erste Mannschaft, die den Sprinter unter dem Beifall der Anwesenden einrudern durfte, bestand aus der Nachwuchsruderin Carolin Arens, der erfolgreichen Ergometerruderin Nadine Sündermann, sowie Malte Kutscher und Timo Gronski. Die beiden

letzten genannten Schüler hatten im Frühjahr das auseinandergebrochene Boot Heidelberg trotz widriger Bedingungen aus der ostfriesische Ems geborgen. Als Steuermann fungierte Thomas Schröder, der wie viele ehemalige Schüler auf eine erfolgreiche Karriere im Hochleistungsrudern zurückblicken kann, nachdem er das Grundlagen- und Aufbautraining über viele Jahre in der Arbeitsgemeinschaft am Domgymnasium erfolgreich absolviert hat. VAZ vom 25.10.99

Mitteilungen des Vorstandes

Neu unter dieser Rubrik möchten wir Ihnen die in dem jeweils aktuellen Jahr neu aufgenommenen Mitglieder vorstellen. Aus dem Abitur-Jahrgang 1999 begrüßen wir als neue Mitglieder:

1. Daniel Gartz, Wechold 125, 27318 Hilgermissen
2. Patricia Werke, Roggenkamp 8, 27283 Verden
3. Mirko Biernath, Kiefernweg 12, 27313 Hülsen
4. Kristina Meyer, An der alten Aller 17, 27299 Etelsen
5. Ann-Kathrin Röwer, Stoffers Moor 2a, 27283 Verden
6. Tim-Jörn Stegemann, Mehringen 1, 27318 Hoyerhagen
7. Jens Otto, Carl-Hesse-Str. 68, 27283 Verden
8. Stefan Köcklar, Finkenburg 1, 27321 Morsum
9. Björn Noske, Am Sachsenhain 19, 27283 Verden
10. Bruno Bergholz, Kattensteert 36, 27308 Kirchlinteln
11. Henrik Vortmann, Hinterhönisch 10, 27283 Verden
12. Christian Bergholz, Kattensteert 36, 27308 Armsen
13. Hannes Clasen, Andreaswall 28, 27283 Verden
14. Torsten Pickert, Uesener Mühlenweg 13, 28832 Achim
15. Gunter Middendorff, Am Allerberg 9, 28832 Achim
16. Jan-Hendrik Osmers, Schulweg 8, 27337 Blender-Reer
17. Karin Luttmann, Kronprinzenstr. 3, 54295 Trier
18. Gudrun Wienczien Große Str. 3, 27299 Langwedel
19. Jeanette Hammer, Bgm.-Ahnemann-Str. 52, 27283 Verden
20. Andreas Deyhle, An der Dekanei 20, 27283 Verden

Der Vorstand dankt allen Mitgliedern recht herzlich, die ihre Beiträge gezahlt oder Spenden gemacht haben. An dieser Stelle möchten wir wieder auf die Konto-Verbindung unseres Vereins hinweisen:

Unser Konto bei der Kreissparkasse Verden hat die Nummer 2002 (BLZ 291 526 70).

Falls Sie an den Vorstand Anfragen, Informationen oder sonstige Nachrichten richten möchten, können Sie sich an folgende Adressen wenden:

- | | |
|-----------------------|---|
| Vorsitzender: | Peter Clasen, Andreaswall 28, 27283 Verden/Aller |
| stellv. Vorsitzender: | Reimar Popken, Ostpreußenstr. 54, 27299 Langwedel-Nindorf |
| Schriftführer: | Dieter Meyer, Walsroder Straße 64, 27283 Verden-Eitze |
| Kassenwart: | Carmen Weiler, Große Str. 115, 27283 Verden/Aller |
| 1. Beisitzer: | Gerd Deyhle, Dekanei 20, 27283 Verden/Aller |
| 2. Beisitzer: | Anja Degener, Fabrikstraße 1, 27283 Verden/Aller |

Wer die Anstecknadel unseres Vereins beziehen möchte, sende bitte eine kurze Nachricht an unsere Kassenwartin Carmen Weiler.

Personalnachrichten

Zur Vollendung des 100. Semesters gratulieren wir:

Wolfdieter Broese	Heinrich Hüppe
Klaus Thies	Lothar Hübener

Wir trauern um unser verstorbenes Mitglied:

Dr. med. Hans Trost